

-----Original message-----

**Sent:** March 26th, 2023 15:35

**Subject:** Mitunterzeichnende der Petition zur Anerkennung und Umsetzung der Internationalen UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

die Stadt München ist seit Anfang 2009 Mitglied in der „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus“ ([www.eccar.info/en/10-point-action-plan](http://www.eccar.info/en/10-point-action-plan)). Die Städtekoalition ECCAR geht auf eine Initiative der UNESCO zurück, der die LH München bereits 2005 beigetreten ist. Mit der Aufnahme in die europäische Städtekoalition, verpflichtet sich die Landeshauptstadt zur Umsetzung des 10-Punkte-Aktions-Plans (in Bezug auf das ECCAR-Vorhaben wäre ein Kontakt der beauftragten Stelle in München für zivilgesellschaftliche Initiativen sehr wertvoll [www.nuernberg.de/imperia/md/menschenrechte/dokumente/staedtenetzwerk/10\\_ppa\\_dt.pdf](http://www.nuernberg.de/imperia/md/menschenrechte/dokumente/staedtenetzwerk/10_ppa_dt.pdf)).

In diesem Sinne bietet der 10-Punkte Aktionsplan in Zusammenhang mit dem Maßnahmekatalog zur Internationalen UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft einen weiteren guten Anlass, bestimmte Punkte der Agenden nachzuholen und aufzunehmen -z.B. mehr **finanzielle Ressourcen zur Professionalisierung des Ehrenamts** sowie **für wirksameren Schutz und Rechtsbeihilfe**, (damit Rassismuserfahrende erforderliche Rechtsinformationen über ihre Rechte bekommen und umsetzen können), Förderung der **Besetzung von Anlaufstellen mit rassismuserfahrenen Expert\*innen** (Ombuds-Stellen), damit sich vor allem junge Menschen bei Diskriminierungsfällen in öffentlichen und privaten Bildungssystemen bzw. am Ausbildungs- /Arbeitsplatz besser **wehren können, Beratungsstellen**, um einen rassismussensiblen Zugang zu **hochwertigen Gesundheitsdiensten** für Menschen afrikanischer Herkunft - Rassismustfälle sind hier bekannt - zu gewährleisten und für notwendige **psycho-soziale Basishilfe** zu sorgen. Im Augenblick begehen wir die Internationalen Wochen gegen Rassismus.  
**Bitte schenken Sie unserer 9-Punkte-Petition im Stadtrat Beachtung.**

Mit freundliche Grüßen

Modupe Laja

.....  
**Die Unterzeichnenden des folgenden Positionspapiers (siehe am Fuß des Schreibens) zur Internationalen Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft**

Modupe Laja (NRDB e.V. Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern; ADEFRA München)

Naa-Ayekai Squire (ADAN e.V. Afro-Deutsches Akademikernetzwerk, Kandidatin für den Migrationsbeirat)

Benjamin Adjei (Mitglied des Landtags B´90/Die Grünen)

Naita Hishoono (Geschäftsführerin des NID Namibian Instituts for Democracy, Windhuk)

Achim Waseem Seeger (Die Urbane-LV Bayern; FB Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft BezJR Obb)

Robert Weber (ISD Bund e.V. Initiative Schwarze Menschen in Deutschland)

Pia Bärbel Chojnacki (Die Urbane-LV Bayern)

Lorena Lang (Die Urbane-LV Bayern)

Sisilia Akello-Okello (AfroDiaspora 2.0//Empowerment afrodiasporischer Münchner\*innen e.V.)

Kharis Ikoko (Freie Mitarbeiterin beim Bezirksjugendring Oberbayern-BezJR Obb)

Sándor A. Klunker (Phoenix e.V.)

Halima Triebel (JUNO, Die Stimme für geflüchtete Frauen)

Kazeem Ojoye (Nigerian Community Bayern Germany e.V.; AYEESSI e.V.)

Mathilda Légitimus Schleicher (MORGEN e.V. Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen; NALA e.V.)

Paulo Cesar dos Santos Conceição (MORGEN e.V. Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen)

Nesrin Gül (Agaby e.V. Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten und Integrationsbeiräte Bayerns)

Sonia Ango (Organisation des Béninois de la Bavière - OBB e.V.)

Lise-Christine Kobla Mendama (Afrojugend München)

Tina Monkonjay Garway (Farafina Institute e.V.; NRDB e.V.)

Hamado Dipama (AKPM Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V.; NRDB e.V.)

Inès Kana Guendia (ADAN e.V. Afro-Deutsches Akademikernetzwerk)

Astride Velho, Prof. Dr. (Internationale Hochschule IU München, Sozialwissenschaften)

Ria Cheatom (ADEFRA roots)

Jasmin Eding (ADEFRA roots und ADEFRA München)

## An Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Stadtratsmitglieder diverser Fraktionen:

Berger, Anja; Fuchs, Mona; Gerstenkorn, Dr. Hannah, Gökmenoğlu, Nimet; Kraus, Florian; Krause, Dominik; Langmeier, Sofie; Lüttig, Marion; Nitsche, Clara; Weisenburger, Sebastian (**Fraktion Die Grünen - Rosa Liste**); Dietl, Verena; Hefter, Roland; Likus, Barbara; Naz, Cumali; Odell, Lena; Schönfeld-Knor, Julia (**SPD / Volt - Fraktion**); Agerer, Leo; Babor, Andreas; Burkhardt, Beatrix; Gaßmann, Alexandra; Luther, Jens (**Fraktion CSU mit FREIE WÄHLER**); Braaz, Rita; Lechner, Thomas (**Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI**); Neff, Gabriele (**FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**); Höpner, Dirk; Roth, Fritz (**Fraktion ÖDP/München-Liste**)

## Petition und Antrag vom 5. Dezember 2022 an die LH München zur Förderung , offiziellen Anerkennung und Umsetzung der Internationalen Dekade der Vereinten Nationen für Menschen afrikanischer Herkunft auf lokaler Ebene durch die LH München

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

ausgehend von der zurzeit laufenden **Internationalen Dekade der Vereinten Nationen für Menschen afrikanischer Herkunft (2015 – 2024)** erkennt die Internationale Gemeinschaft und damit auch Deutschland an, dass Menschen afrikanischer Herkunft, vom Kontinent und aus den diversen historisch und geopolitisch zum Teil gewaltvoll entstandenen Diasporen, eine eigenständige kollektive Gruppe hinsichtlich spezifischer Erfahrungen bilden, deren **Menschenrechte gefördert und geschützt** werden müssen<sup>[1]</sup>.

Im Zuge der im Jahr 2015 ausgerufenen Internationalen Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft hat sich die Staatengemeinschaft und damit auch Deutschland verpflichtet, bis 2024 die Anerkennung, Rechte und Entwicklung von Menschen afrikanischer Herkunft in besonderer Weise zu fördern sowie rassistische Diskriminierung (siehe deutscher Afrozensus 2020<sup>[2]</sup>) zu bekämpfen und empfiehlt dazu Maßnahmen **zur strukturellen Bekämpfung von Rassismus**. Gemäß Ziffer 92 des Aktionsprogramms von Durban sollen die Staaten zu diesem Zweck auf **gesamstaatlicher und lokaler Ebene** [Anmerkung: **z.B. auf kommunaler Ebene der Stadt München**] „verlässliche statistische Daten sammeln, zusammenstellen, analysieren, verbreiten und veröffentlichen **und alle sonstigen damit zusammenhängenden Maßnahmen ergreifen...**“<sup>[3]</sup>.

Gemäß dem **UN-Aktivitätenkatalog von 2015**<sup>[4]</sup> soll unter dem Motto „Menschen afrikanischer Herkunft: Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung“ die Sensibilisierung für **Rassismus u.a. in Form von (Fach)veranstaltungen, veröffentlichten Publikationen und Pressemitteilungen** geschehen - daneben verkündete die Generalversammlung im Jahr 2020 die Resolution 75/123, in der der Zeitraum **2021-2030 zur Vierten Internationalen Dekade zur Beseitigung des Kolonialismus** erklärt wurde<sup>[5]</sup>. Die vorliegende Petition will die LH München im Hinblick auf das Ende der Dekade im übernächsten Jahr an die nationale Bedeutung des UN-Auftrags aber auch an die **lokale Mitverantwortung erinnern**, die mit der Dekade verbundene weltweite Agenda zur Würdigung der kulturellen und sozialen kollektiven Beiträge von Menschen afrikanischer Herkunft, offiziell anzuerkennen und **durch konkrete Fördermaßnahmen zu unterstützen** - dazu gehören die **finanzielle Unterstützung** sowie ein erleichterter **Zugang zu Ressourcen und aktive Beteiligungsmöglichkeiten** der Initiativen aus dem Spektrum der Zielgruppe. Vom **UN-Aktivitäten-Programm**<sup>[6]</sup> abgeleitete Maßnahmen, sollen folgendermaßen dazu dienen, die Dekade und deren Ziele auf Grundlage demokratischer Werte **ins öffentliche Bewusstsein der Münchner Stadtgesellschaft zu heben**:

1. **Ressourcen und mehr Partizipationsmöglichkeiten** für nichtstaatliche Organisationen und Initiativen vor allem aus den von Rassismus betroffenen Gruppen zum **vernetzten Arbeiten**, für bildungspolitische Maßnahmen gegen anti-schwarzen Rassismus, zur **Ausbildung und Schulung** von Organisationen bzw. Menschen afrikanischer Abstammung in der Nutzung vorhandener Instrumente (z.B. Stipendien, Beratung); dahingehend mehr Unterstützung des zivilgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagements;
2. Maßnahmen zur Sensibilisierung und zur Förderung einer besseren Kenntnis und größeren Anerkennung der kulturellen und sozialen kollektiven Beiträge von Menschen afrikanischer Herkunft mithilfe der **Finanzierung eines Kongresses der LH München zur offiziellen Anerkennung der Dekade unter Beteiligung von in München involvierten Initiativen gegen Rassismus vor allem aus der Personengruppe der hier fokussierten Gruppe**, um offene Debatten zu führen und die Öffentlichkeit zu Erscheinungsformen für Rassismus stärker zu sensibilisieren;
3. Förderung von weiteren Veranstaltungen und Aufklärungsmaßnahmen zu spezifischen Erfahrungen, zum historischen Erbe und zu diversen kulturellen Beiträgen von Menschen afrikanischer Herkunft, aus Afrika und den Diasporen;
4. Bildungsmaßnahmen und Dokumentationen zur **rassismuskritischen historischen Aufarbeitung des deutschen kolonialen Erbes** und seiner Folgen bis in die Gegenwart (koloniale Verbrechen in Namibia, noch nicht aufgearbeitete Verbrechen im Gebiet des heutigen Tansania – Maji, Maji; Auswirkungen von Deportation, Versklavung, Kolonialismus und Völkermord; Widerstandsgeschichte, Fragen der Restitution);
5. Partizipative Strukturen durch die Förderung der LH von **Studienaustauschprogrammen zwischen München und ehemaligen kolonialisierten Staaten** wie Namibia, Togo, Kamerun, Ruanda, Tansania;

6. Förderung von **Sensibilisierungsangeboten** bzw. Aufklärungsprogrammen im **schulischen bzw. Ausbildungskontext**, um der Stigmatisierung und Stereotypisierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen afrikanischer Herkunft sowie systemischer Gewalt durch Rassismus und dessen Wirkungsweisen mithilfe von Seminarangeboten vorzubeugen und Diskriminierung entgegenzuwirken (z.B. auch durch Ausstellungsprojekte)
7. Unterstützung der LH München insbesondere hinsichtlich der kritischen Auseinandersetzung mit kolonialen Spuren im öffentlichen Raum, darunter zählt im besonderen Maße die **aktive Mitbestimmung zivilgesellschaftlicher nichtstaatlicher Organisationen** und **Einbindung am Umbenennungs-Diskurs** und –prozess zur **Entkolonialisierung und Neubenennung von Münchner Straßennamen, die in Zusammenhang mit Kolonialverbrechen stehen und historisch belastet sind** (Bsp. Bundeshauptstadt Berlin, siehe auch: [https://www.bpb.de/apuz/297604/koloniale\\_spuren-im-staedtischen-raum](https://www.bpb.de/apuz/297604/koloniale_spuren-im-staedtischen-raum)); die UN-Empfehlungen sehen **eine aktive Mitbeteiligung** von Organisationen bei der Umsetzung von Maßnahmen vor. Im städtischen Expertengremium der Stadt München sind bisher nur Mitglieder der Stadtratsfraktionen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fachdienststellen der LHG München vertreten. Zivilgesellschaftliche Organisationen wurden bisher nicht am Prozess beteiligt<sup>[7]</sup>; desweiteren finanzielle Mittel der LH München zum **Aufbau eines kolonialen Gedenkortes**, der einen Bezug zur deutschen Kolonialherrschaft aufweist;
8. Präventionsmaßnahmen der LH München gegen rassistische Diskriminierungen in der **Polizeiarbeit** (vgl. <https://www.tagesschau.de/inland/studie-polizei-101.html>), wie etwa sog. Racial Profiling, wie es die United Nations Working Group of Experts on People of African Descent in ihrer Stellungnahme gegenüber dem Menschenrechtsrat am 26.09.2017 angemahnt hat;
9. Unterstützung von **Forschungsprojekten zu Lebensrealitäten von Menschen afrikanischer Herkunft**, vom Kontinent und aus der Diaspora (dazu zählen auch im Zusammenhang mit dem Geflüchtetenstatus vorkommende Menschenrechtsverletzungen, wie Erfahrungen von Ungleichbehandlung und rassistische Übergriffen wie z.B. an EU-Grenzen im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle aus der Ukraine etc.) sowie die Forderung nach einem **transparenten zugänglichen Monitoring mit Evaluation** zu Rassismusevorfällen in München in regelmäßigen Abständen.

Diese Petition bezieht sich u.a. auf den von Münchner\*innen aus afro-diasporischen bzw. Schwarzen Initiativen im Jahr 2020 schriftlich formulierten Forderungskatalog an Entscheidungsträger\*innen der LH München, in dem das Kollektiv „Afrojustice“ konkrete Forderungen gegen Anti-Schwarzen-Rassismus erhebt und die Umsetzung von Maßnahmen zur Rassismussensibilisierung und Beseitigung gesellschaftlicher Barrieren für Menschen aus Afrika und der Diaspora ausformuliert (s. auf der Homepage [afrodiasporamuenchen.de/community-center](http://afrodiasporamuenchen.de/community-center)<sup>[8]</sup> veröffentlichter Forderungskatalog).

Seit dem durch einen Polizisten verursachten gewaltsamen Tod von George Floyd in den USA und den weltweiten Black-Lives-Matter-Protesten im Jahr 2020, werden auch in Deutschland struktureller Rassismus, d.h. gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Kontext von Anti-Afroismus (bzw. sog. anti-„Schwarzem“ Rassismus) und Fragestellungen zu einer noch ungenügend aufgearbeiteten kolonialen deutschen Vergangenheit in der Öffentlichkeit deutlich mehr wahrgenommen und erhalten wachsende mediale Aufmerksamkeit.

**Unterstützen Sie die Dekade.** Die offizielle Anerkennung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft durch die LH München und ihre Maßnahmen würde ein weiteres wichtiges Signal in der Münchner Stadtgesellschaft im Kampf gegen Rassismus für eine Politik der Verständigung setzen. Die Bereitschaft, weitere diskursive Räume zu obengenannten komplexen Themen zu öffnen und mit Akteur\*innen aus den afrodiasporischen/Schwarzen Communities gemeinsam Handlungsstrategien umzusetzen, erhöht die Ausstrahlungskraft der Dekade auf die Öffentlichkeit und in der öffentlichen Wahrnehmung und wäre ein wichtiger Beitrag.

Wie kann diesen Anliegen entsprochen werden? Bitte beachten Sie, dass dieser Briefwechsel öffentlich geführt wird. Das Anschreiben sowie Ihre Antwort können zu Zwecken der Dokumentation und Aufklärung veröffentlicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Modupe Laja

Kontakt: Trägerkreis EineWeltHaus e.V. / Schwanthalerstr. 80 RG, 80336 München / [www.eineweltHaus.de](http://www.eineweltHaus.de)

[1] [www.un.org/Depts/german/gv-75/band1/ar75237.pdf](http://www.un.org/Depts/german/gv-75/band1/ar75237.pdf) / [www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/behoerden-beauftragte-beiraete-gremien/un-dekade](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/behoerden-beauftragte-beiraete-gremien/un-dekade)

[2] Afrozensus 2020 (<https://afrozensus.de/reports/2020/Afrozensus-2020.pdf>)

[3] [www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf)

[4] [www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf)

[5] [www.un.org/dppa/decolonization/en/history/international-decades](http://www.un.org/dppa/decolonization/en/history/international-decades)

[6] [www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-69/band1/ar69016.pdf)

[7] [www.muenchenwiki.de/wiki/Umgang\\_mit\\_belasteten\\_M%C3%BCnchner\\_Stra%C3%9Fennamen](http://www.muenchenwiki.de/wiki/Umgang_mit_belasteten_M%C3%BCnchner_Stra%C3%9Fennamen)

[8] 2020: Damalige Forderungen wurden von Münchner\*innen aus diversen Schwarzen Communities und zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt.